

„Unsere Zeit verlangt Menschen mit großem Wissen, klarem politischem Standpunkt und ausgeprägter sozialistischer Moral“

Die SED-Kreisparteiorganisation der Karl-Marx-Universität führt in Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitag eine zielstrebige Kampf um die Erhöhung der Kampfkraft der Partei und der Effektivität der wissenschaftlichen Arbeit, um die Verbesserung der Qualität des Ausbildungsprozesses und der kommunistischen Erziehung der Studenten. Sie ringt um die politisch-ideologische Klarheit zur Innen- und Außenpolitik der SED bei jedem Universitätsangehörigen und um das persönliche Engagement für die Stärkung der DDR. In diesem Prozess wurde den politisch-ideologischen Aufgaben an den Lehrer für Marxismus-Leninismus ausbildenden Sektionen größere Beachtung geschenkt.

Kampfprogramme auf Erhöhung der Qualität der Ausbildung gerichtet

In allen Parteioptionen wurde der X. Parteitag in vielfältiger Form ausgewertet. Die Leitungen der Grundorganisationen führen regelmäßige Beratungen mit den APO-Leitungen und Parteigruppenorganisationen durch, nehmen Beschlüsse über die politisch-ideologische Arbeit entgegen. Sie orientieren die staatlichen Leitungen auf entscheidende Schwerpunkte des politischen und wissenschaftlichen Lebens der Sektionen und kontrollierten die damit verbundenen Aufgaben. Die klare und parteiliche Haltung der Genossen zu den politischen Grundfragen wurde weiter ausgebaut. Das Vertrauen in die Politik der Partei, insbesondere zur konsequenten Fortführung der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, ist gewachsen. Die Notwendigkeit eines eigenen Beitrages zur allseitigen Stärkung des Sozialismus und zur Festigung des Friedens wird deutlich erkannt. Die Aufgaben bei der politischen, ideologischen und wissenschaftlichen Ausbildung der Lehrer-Studenten nehmen einen größeren Platz in der Parteiarbeit ein. In allen Kollektiven wurden Kampfprogramme erarbeitet, die im stärkeren Maße auf die Erhöhung der Qualität der Ausbildung von Lehrern orientieren. Auch die Parteioptionen des Franz-Mehring-Instituts und der Sektion Marxismus-Leninismus beschlossen Maßnahmen zur wirksameren Wahrnehmung ihrer Verantwortung bei der Lösung dieser Aufgaben.

Das Bestreben nach höherer Qualität der Lehre, kommunistischen Erziehung und im Studium sowie der Forschungstätigkeit ist in allen Kollektiven vorhanden. Das findet sich in zahlreichen persönlichen Initiativen von Lehrkräften und Studenten seinen Ausdruck. Die Umsetzung dieser positiven Haltung zur Lösung der Aufgaben des X. Parteitages ist jedoch differenziert einzuschätzen. Noch nicht alle Mitarbeiter stellen hohe Forderungen an jede ihrer Lehrveranstaltungen.

Hoch ist nicht bei allen Studenten zu spüren, daß die positive politische Grundhaltung auch in hohen eigenen Forderungen an ihr Studium und in entsprechenden Leistungen sichtbar wird. Die Parteioptionen gehen davon aus, daß die Mehrzahl der Lehrer-Studenten politisch reif und gefestigt ist. Die Parteioptionen werden stärker berücksichtigen, daß auch diese Studenten eine Reihe Fragen zu politisch-ideologischen und theoretischen Problemen haben, die ständig in der ideologischen Arbeit zu beachten sind.

Klarheit in den Köpfen zur Bewältigung der Aufgaben

Die überzeugende Erläuterung der Einheit und der Wechselwirkungen von Politik und Wissenschaft muß in der jeweiligen konkreten Situation als zentrales Grundanliegen politisch-ideologischer Arbeit jeder Parteioption sein. Der Wert dieser Tätigkeit kann nur daran gemessen werden, inwieweit sie dazu beiträgt, Klarheit in den Köpfen zu schaffen, um die entscheidenden Aufgaben unserer Zeit zu bewältigen. Diese sind:

— Der Beitrag zur Sicherung des Friedens und seiner Stabilität im Kampf gegen die Konfrontationspolitik der Reagan-Administration, ihre Befürworter in der NATO und in kapitalistischen Staaten. Der historische und theoretische Beweis der Einheit von Sozialismus und Frieden sowie der historisch-konkrete Nachweis, daß das imperialistische System Verbrechen, Aggression und Krieg bedeutet, daß der Imperialismus heute mit seiner atomaren Hochrüstung die Existenz und das Leben von Millionen Menschen in Europa und auf unserem Erdball bedroht.

— Der Beitrag zur Festigung und

Stärkung der führenden Rolle der marxistisch-leninistischen Partei, der politischen Macht der Arbeiter, Bauern und ihrer Verbündeten als entscheidende Voraussetzung für unser erfolgreiches Wirken für den Sozialismus in der DDR.

— Der Beitrag zur Verwirklichung der ökonomischen Strategie der Partei und die wachsenden Aufgaben der Wissenschaft zur politischen, ökonomischen und militärischen Stärkung der DDR sowie zur Erhöhung ihrer internationalen Wirksamkeit.

— Der Beitrag zur Stärkung unseres Bruderbundes mit der Sowjetunion und den Bruderländern der sozialistischen Gemeinschaft als Existenzgrundlage unseres sozialistischen Staates und das gemeinsame Wirken zur Lösung der von unseren

in der Arbeit und im persönlichen Leben, durch die Übereinstimmung von Wort und Tat.

Die Erhöhung der Autocität, der Massenverbundenheit und des Vertrauens jedes Genossen zur Mobilisierung aller Angehörigen der Sektionen zur Erfüllung der gestellten Aufgaben.

Orientierungen der WMK noch stärker durchsetzen

Die wissenschaftlich-methodische Konferenz vom Januar 1981 stellte für die Qualifizierung der Ausbildung die Aufgabe, folgenden Problemen größere Beachtung zu schenken:

— die überzeugende und lebensverbundene Vermittlung der Theorie von der entwickelten sozialistischen Gesellschaft und ihre konse-

Zielstrebigem Kampf um die Verbesserung der Qualität der Ausbildung

Aus dem von Dr. Erwin Gutzmann, Sektorenleiter des ZK der SED, gehaltenen Referat auf dem Parteitag

marxistisch-leninistischen Parteien gestellten Aufgaben.

Von den Parteioptionen wurde die Notwendigkeit erkannt, künftig die politisch-ideologische Situation noch konkreter und differenzierter einzuschätzen und dabei Fragen der Leistungsbereitschaft und -fähigkeit einzubeziehen. Diese Aufgabenstellung muß sich noch stärker im politisch-ideologischen Leben der Grundorganisationen, APO und Parteigruppen widerspiegeln.

Die positiven Erfahrungen in der Parteigruppenarbeit, die auf den bisher durchgeführten zwei Beratungen des Sekretariats der Kreisleitung mit den Parteigruppenorganisationen deutlich wurden, sind in Auswertung und Verwirklichung der Beschlüsse des X. Parteitages wirksamer durchzusetzen.

Sie beinhalten:

— mehr Kontakt, mehr Konsequenz und Konkretheit bei der Unterstützung der Genossen Studenten. Die besondere Hilfe der parteilicheren Genossen bei der differenzierteren Erläuterung der Gesamtpolitik der Partei, bei der Bestimmung der ideologischen Aufgaben und bei der tagtäglichen Organisation des Parteilebens in den Parteioptionen der Studenten auf der Grundlage des Parteistatus.

— Die Erhöhung der Wirksamkeit der politisch-ideologischen Arbeit und der Parteizusammenarbeit auf jeden Genosse.

— Die Förderung klarer politischer Standpunkte, verbunden mit dem Streben nach hohen Leistungen im Studium und in der wissenschaftlichen Arbeit, nach bewusster Disziplin und steter Einsatzbereitschaft, die Ausprägung einer des Vertrauens und der gegenseitigen Achtung und Hilfe, der kritischen Einschätzung der eigenen Leistung, der Auseinandersetzung mit fachlichem Mittelmaß, der Unzulässigkeit gegenüber Fehlverhalten und Mängeln.

— Die konkrete und differenzierte Unterstützung der Massenorganisationen und die Erhöhung der Ausstrahlungskraft jedes Kommunisten in den Kollektiven der FDJ und der Gewerkschaft durch Vorbildwirkung

quente Verwirklichung durch unsere Partei:

— die stärkere Ausprägung der Fähigkeit zur selbständigen offensiven und beweiskräftigen Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Imperialismus;

— die durchgängige Vermittlung der Geschichte der Bestandteile des Marxismus, der Arbeiterbewegung, insbesondere der SED und DDR in allen Studienschritten;

— die Qualifizierung der Lehrkräfte und die Erhöhung der Qualität der Lehre in Pädagogik und Psychologie;

— die Erhöhung des schöpferischen Studiums der Studenten;

— die engere Verbindung der Lehre mit dem marxistisch-leninistischen Grundstudium und einheitliche Leistung des Ausbildungsprozesses.

Wie wurden die Orientierungen der wissenschaftlich-methodischen Konferenz bisher umgesetzt?

In allen Sektionen wird an der Realisierung der Aufgaben der wissenschaftlich-methodischen Konferenz zielstrebig gearbeitet. Die Aktivitäten sind auf die Ausarbeitung eines präzisierten Studienplanes, der im Januar 1982 beim Ministerium für Hoch- und Fachschulwesen eingereicht und ab September 1982 eingeführt werden soll, gerichtet. Auf Ebene der Sektionen ist er im Entwurf ausgearbeitet worden. Gegenwärtig wird eine breite Diskussion des Entwurfs des Studienplanes mit allen wissenschaftlichen Mitarbeitern und Studenten unter Führung der Parteioptionen geführt.

Weitere Initiativen zur Auswertung der wissenschaftlich-methodischen Konferenz waren darauf konzentriert, das Niveau und die Wirksamkeit der Ausbildung und Erziehung unmittelbar im laufenden Studienjahr zu erhöhen. An den Sektionen Wirtschaftswissenschaften und Geschichte wurden ständige Kommissionen beim Sektionsdirektor für Marxismus-Leninismus, Lehrer-Ausbildung gebildet.

So wurde in der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus ein neuer Grundkurs zur Einführung in die Theorie des Wissenschaftlichen Kommunismus erarbeitet. Zur friedlichen Koexistenz, zur Wirtschaftsstrategie der SED und zur Ökonomie im Militärwesen wurden neue Lehrinhalte ausgearbeitet. In der Sektion

Geschichte gibt es auf Ebene der Wissenschaftsbereiche Konzeptionen zur Verbesserung der Auseinandersetzung in den Lehrveranstaltungen. Nach Erreichen des Abrisses „Geschichte der SED“ wurde das Lehrprogramm Geschichte der DDR überarbeitet und das Lehrprogramm Geschichte der SED völlig neu ausgearbeitet und im laufenden Studienprozess eingeführt.

In der Sektion Wirtschaftswissenschaften richtete die Partei- und Sektionsleitung entsprechend den Erfahrungen der anderen Sektionen besondere Aufmerksamkeit auf die Profilierung der Oberseminare und Spezialkurse, die ab 1982 wirksam werden können. Es wurden neue Lehrprogramme zu Spezialfragen der Politischen Ökonomie des Sozialismus für Lehrer im 4. und 5. Studienjahr, ein Spezialkurs auf dem Gebiet der Geschichte der Politischen Ökonomie, zur Wirtschaftsgeschichte sozialistischer Länder u. a. Materialien ausgearbeitet. Maßnahmen der Sektion Philosophie waren auf die inhaltliche Überarbeitung der Lehrmaterialien zur Sozialismus-Theorie und zu den Lehrveranstaltungen zum dialektischen Materialismus gerichtet. Für die Klassikerseminare wurden für alle Lehrbereiche einheitliche Konzeptionen erarbeitet. Die eingeleiteten Maßnahmen zielen darauf hin, die Theorie und Erfahrungen der entwickelten sozialistischen Gesellschaft umfassender und detaillierter den Studenten zu vermitteln. Die Notwendigkeit der Befähigung der Studenten zur wirksameren und offensiveren Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie, mit Antikommunismus und Antisowjetismus wird zwar von den Hochschullehrern in ihrer Bedeutung erkannt. Die Ergebnisse jedoch sind noch nicht ausreichend. Diskussionen führten in der Sektion Wissenschaftlicher Kommunismus zu einer einheitlichen Konzeption für alle Lehrbereiche und zur Ausarbeitung eines Spezialseminars. In der Sektion Geschichte wurde zu dieser Problematik eine Analyse gefertigt und Schlussfolgerungen für die Lehre gezogen.

Grundlage sind abgestimmte Konzeptionen

Vor allem geht es darum, daß künftig bei der Ausbildung und Erziehung der Studenten auf der Grundlage diskutierter und abgestimmter Konzeptionen an allen Sektionen folgende Orientierungen wirkungsvoller durchgesetzt werden:

— ein tieferes theoretisches und historisches Verständnis der Dialektik gesellschaftlicher Entwicklungsprozesse, insbesondere im Sozialismus, in ihrer zunehmenden Komplexität und in Verbindung mit dem revolutionären Weltprozess als wesentliche Voraussetzung für bewußtes Handeln;

— die überzeugende und mobilisierende Darstellung der Geschichte der revolutionären Partei der Arbeiterklasse, der historischen Wurzeln des Sozialismus, seiner Herausbildung und Entwicklung als Kern sozialistischen Geschichtsbewußtseins;

— eine auf hohem Niveau stehende Vermittlung und schöpferische Aneignung anwendungsbereiter Kenntnisse der marxistisch-leninistischen Theorie, Methodologie und Geschichte in der Grundlagenausbildung und der Spezialisierung in der jeweiligen Disziplin sowie grundlegender Kenntnisse angrenzender Wissenschaftsgebiete in enger Beziehung zur gesellschaftlichen Praxis, um eine größere Disposition und Befähigung der künftigen Absolventen zur Vermittlung des Marxismus-Leninismus in der Einheit seiner Bestandteile zu erreichen;

— eine aktive Befähigung zu kämpferischer, überzeugender, von den Positionen der sozialistischen Theorie und Praxis getragene Auseinandersetzung mit der Politik und Ideologie des Imperialismus, insbesondere mit dem Antikommunismus und dem Antisowjetismus.

Die mit der Einführung des neuen Studienplanes vorgesehene erhebliche Senkung der Zeit für Lehrveranstaltungen erfordert eine noch intensivere konzeptionelle Diskussion über Lehrinhalte, Abstimmungen zwischen den Lehrgebiets, den Inhalt der Studentenarbeiten für die Zeit der erweiterten selbständigen wissenschaftlichen Arbeit u. a. die Einbeziehung der Studenten in diesen Prozess ist noch zu verstärken.

Von wachsender Bedeutung für die Erhöhung der Qualität der Lehre und kommunistischen Erziehung ist die enge Verbindung der Ausbildung mit der gesellschaftlichen Praxis, insbesondere mit den Anforderungen, Ergebnissen und Erfahrungen im marxistisch-leninistischen Grundlagenstudium.

Das ständige Parteileben als Instrument der SED-Kreisleitung zur politischen Führung der Grundstudienrichtung Lehrer für Marxismus-Leninismus soll durch eine regelmäßige Tätigkeit den Grundorganisationen bei der Durchsetzung der Beschlüsse und der Vermittlung der besten Erfahrungen der Parteiarbeit wirksam helfen.

In den Beratungen des Parteialebens wollen wir

- ausgehend vom Absolventenbild des X. Parteitages der SED und des Politbürobeschlusses vom 18. März 1980 die politisch-ideologische Situation in den Lehrern für Marxismus-Leninismus ausbildenden Sektionen, insbesondere unter den Studenten, einschätzen;
- den jeweils erreichten Stand bei der Verwirklichung der Orientierungen der wissenschaft-

zelle vorbildlich die Normen des Status der Partei als Maxime des Handelns verwirklichen. Ich möchte das ganz ausdrücklich auf solche Fragen wie die Ehrlichkeit und die Kritik und Selbstkritik beziehen.

Die Vorbereitung und Durchführung der Parteivahlen — einschließlich der jetzt stattfindenden persönlichen Gespräche mit allen Genossen — müssen einen weiteren Zuwachs an Kampfkraft, politischer Standhaftigkeit unter allen Bedingungen und persönlicher Vorbildwirkung bringen. Wirksamere Hilfe ist dabei den Studentenparteigruppen zu geben. Dafür tragen die Leitungen der Grundorganisationen die volle Verantwortung. Für hervorhebenswert, weil der spezifischen Verantwortung der Grundorganisation der ML-Leh-

Unsere Verantwortung für die Herausbildung von Kadern für das MLG

Aus dem von Dr. Werner Fuchs, 1. Sekretär der SED-KL, gehaltenen Schlußwort zur 1. Tagung der ständigen Parteiativ ML-Lehrerausbildung



Dr. Werner Fuchs hielt das Schlußwort auf der Parteiativtagung.

rer ausbildenden Sektionen entsprechend, halten wir:

Verlauf und Ergebnisse der Mitgliederversammlungen zur Auswertung der 3. Tagung des ZK der SED sowie die präzisierten Kampfprogramme und die ersten statufindenden Planverwirklichungen in euren Grundorganisationen bzw. Sektionen zeigen, daß die Aufgaben bei der politisch-ideologischen und wissenschaftlichen Ausbildung der ML-Lehrerstudenten einen größeren, einen zunehmenden, den dieser spezifischen Aufgabe zukommenden, Platz einnehmen.

Die wichtigste Schlußfolgerung für die Grundorganisationen der ML-Lehrer ausbildenden Sektionen besteht darin, die Parteiarbeit zielgerichteter auf die Anforderungen der Ausbildung der ML-Lehrer zu richten. Genosse Gutzmann hat in seinem Referat dazu ausführlich gesprochen.

lich-methodischen Konferenz vom Januar 1981 analysieren,

— die besten Erfahrungen in der kommunistischen Erziehung der Studenten verallgemeinern und neue Ideen zur Qualifizierung der Ausbildung aufgreifen, ihre Verwirklichung anregen und kontrollieren. Dabei soll insbesondere das koordinierte Wirken aller Einrichtungen des Bereichs Marxismus-Leninismus in der Ausbildung und Erziehung der Kader gefördert werden.

— Das Parteileben wird jeweils die Schlußfolgerungen aus den erreichten Ergebnissen ziehen und die Aufgaben für den nächsten Abschnitt der Tätigkeit formulieren.

All unsere Erfahrungen zeigen, und die heutige Diskussion bestätigt es nachdrücklich: Die entscheidende Voraussetzung für die Lösung der Aufgaben in Lehre, Erziehung und Forschung entsprechend den Aufgabenstellungen des X. Parteitages der SED und den Maßstäben der 3. Tagung des ZK sind eine hohe Kampfkraft der Grundorganisationen, eine von ihrem Wirken ausgehende, offensive, überzeugende, ergebnisorientierte politisch-ideologische Arbeit sowie eine kritische und konstruktive Atmosphäre in den Arbeits-, Forschungs- und Studienkollektiven.

Parteileben heißt nicht in erster Linie das gewissenhafte Abhalten der vorgesehenen Versammlungen. Das heißt in erster Linie: Ein Leben für die Partei. In diesem Sinne sieht vor den Parteioptionen unserer Lehrer für Marxismus-Leninismus ausbildenden Sektionen die Forderung, nicht nur eine hohe Schule der Vermittlung der Theorie des Marxismus-Leninismus und seiner Geschichte sowie der schlagkräftigen Auseinandersetzung mit der bürgerlichen Ideologie zu sein, sondern auch zugleich eine hohe Schule der Parteiarbeit, des praktischen Parteilebens. Wir erwarten von jedem Genossen dieser Sektionen, insbesondere von den Genossen Hochschullehrern, daß sie sich ganz persönlich verantwortlich fühlen für den politisch-ideologischen und politischen-moralischen Zustand der Parteikollektive, für die Parteiatmosphäre und daß jeder ein-



Das Präsidium während der Parteiativtagung. Fotos: HFBS (Seeligmüller) (Zwischentitel UZ)